

dert wurden, kann rückschauend gesagt werden, daß sie erzieherisch äußerst wertvoll verliefen und daß sie vom künstlerischen her gesehen feine Leistungen gebracht haben. So bleibt zu wünschen, daß die Kontinuität, mit der diese Wochen bisher durchgeführt wurden, auch in Zukunft erhalten bleibt.

Günter Zeilinger

Erlangen: Im Wohnstift Rathsberg wurde am 1. 12. 68 eine Ausstellung fränkischer Künstler eröffnet. www dez 68

Arzberg: Die 8000 Einwohner zählende, nur drei Kilometer von der bayerisch-tschechischen Grenze entfernt liegende Stadt Arzberg beging als zweitgrößte Porzellanstadt Bayerns ihr 700jähriges Bestehen. ST 25. 11. 68

(Anmerkung der Redaktion: Warum erfährt man solche Ereignisse erst dann, wenn sie vorbei sind?).

Reutlingen: Die Hans-Thoma-Gesellschaft zeigte eine Ausstellung der in Würzburg geborenen Bildhauerin Emly Roeder im Spendhaus. ST 15. 11. 68

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Heimatkundliche Mitteilungen des Bezirksheimatpflegers von Unterfranken 1968 Nr. 2 bringt Hinweise von Veranstaltungen und enthält 13 neue Titel fränkischer landeskundlicher Literatur sowie eine Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus und des Bayerischen Staatsministerium des Innern über Heimatpflege in den kreisfreien Städten und Landkreisen.

Illustriertes Bestimmungsbuch für Wiesen- und Weidepflanzen des mitteleuropäischen Flachlandes - Teil C: Schmetterlingsblütler (Papilionatae) - Zweite Auflage 1966 - Von Dipl. Landw. Rudolf Kiffmann, Freising - Weihenstephan - 65 Seiten, 130 Abbildungen, Kunstdruckpapier, geheftet DM 4,70 - Zu beziehen aus dem Selbstverlag des Verfassers, Dipl. Landw. Rudolf Kiffmann, (A-8010) Graz / Stmk., Geidorfgürtel 34, Österreich.

Das vorliegende, einzeln erhältliche Bändchen ist ein Teil eines größeren, reich bebilderten und allgemein verständlich verfaßten Bestimmungswerkes für unsere Wiesen- und Weidepflanzen und dient dem Bestimmen und Kennenlernen der Schmetterlingsblütler, ein-

schließlich der kleeartigen Ackerfutterpflanzen. Zahlreiche Abbildungen zeigen deutlich die für die Bestimmung wesentlichen Merkmale. Die Schlüssel sind übersichtlich gegliedert und nach nichtblühenden und blühenden Pflanzen getrennt. Sie ermöglichen daher jederzeit eine rasche und sichere Bestimmung der der meisten unserer Schmetterlingsblütler.

würzburg-67. zeitschrift für kultur und wirtschaft. 3/1967 und 4/1967. Hrsgbr.: Julius-Maximilians-Universität, Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt, Stadt Würzburg. Verlag und Herstellung: Fränk. Gesellschaftsdruckerei Würzburg im Echterhaus. 69 bzw. 81 SS, brosch., DM 5,- (bei Zusendung durch den Verlag DM 5,50) Die Besprechung der Zeitschriften 5/1968 und 6/1968 folgt in einem der nächsten Hefte.

Die Linie des Jahrgangs 1966 wird konsequent fortgesetzt, Vergangenheit und Gegenwart kommen wieder zu Wort und zu ihrem Recht. Die Beiträge: Ludwig Altenhöfer „Der wiedererstandene Kiliansdom“, Heiner Reitberger „Wieder Mozartfest in der Residenz“, Bruno Maria Weber „Geliebte in Franken - Liebeserklärungen an die Stadt Würzburg aus der

Feder von Dichtern und Reisenden". Bruno Rottenbach „Eine erstklassige Schönheit von 18 Jahren - Zum 150jährigen Jubiläum der Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer“, Erwin Rutte „Würzburg vor 600 000 Jahren“, Wilbrand Wobken „Das Süddeutsche Kunststoffzentrum Würzburg“, Hans Diergarten „Metallkunde und Werkstofftechnik in Unterfranken“, Walter Grotian „Warum ist die sowjetische Besatzungszone Deutschlands für die UdSSR besonders wichtig?“, Walter Sax „Was ‚recht und billig‘ ist“, Friedrich Schnack „Schülerlatein und Literatur - Würzburger Erinnerungen (aus einem künftigen Buch)“ - und wieder „Nachrichten aus der Universität“ mit dem Beitrag Bruno Bandulet „Bene merenti Verdienstmedaille der Universität“ sowie „Chronik“. Nicht minder reich und vielgestaltig 4/1967: Helmuth Zimmerer „Heuchelhof - ein neuer Stadtteil Würzburgs“, Julius Büdel „Die ‚Staufersland-Expedition‘ nach Südost-Spitzbergen im Sommer 1967“, Hermann Kober „Auf die ‚Würzburger‘ hoffen Millionen“, Rudolf Naujoks „Würzburg - eine der ältesten Pflegestätten der Zahnheilkunde“, Erhard Krause „Die Würzburger Banken“, Josef Dünninger „Trauer und Gedächtnis in Unterfranken“, Bruno Rottenbach „Der Würzburger - Versuch eines Porträts“, Helmut Steinwedel „Die akademische Freiheit in allen Ehren, aber...“, Korfiz Holm „Das Schicksalshaus im Guggelesgraben“, Gerhard Ritter „Bismarck und Kissingen“, Josef Göhler „Können wir auf die Turn- und Sportvereine verzichten?“, Theodor Vogel „Vom Herrgott am Grenzstein - Erinnerungen an Michael Georg Conrad“, Guntram Beckel „Altar aus den Gärten des Sallust“, Heinrich Ragaller „J. W. Schirmers Campagna-Landschaft im Martin-von-Wagner-Museum“; „Nachrichten aus der Universität“ und „Chronik“ fehlen auch diesmal nicht. Eingestreut Gedichte. Wohlgelungen auch bei diesem Jahrgang die Bebilderung. Sehr solide, nicht unkonventionelle Aufmachung. -t

Gräter Carlheinz, Tauberbischofsheim. Porträt einer fränkischen Stadt. Mit 20 Abbildungen und einem Stadtplan. Oettingen/Bayern: Fränkisch-Schwäbischer Heimatverlag 1968. 88 SS, brosch. DM 6.80

Amphibisches Land war der Taubergrund bei Tauberbischofsheim. Dies, und noch vieles andere findet der Leser flüssig beschrieben, wobei dem Autor eine persönliche Kenntnis - und Bindung! - zu Land, Leuten und Geschichte zugutekommt. Gräter hat sich als Mann einer flotten Feder auch in „Frankenland“ schon einen Namen gemacht. Hier fügt er den Produkten seiner Freude am Taubertal ein gehaltvolles Werkchen bei, das man mit rechter Genugtuung begrüßt, weil eine knapp gefaßte Geschichte der schönen Tauberstadt, wie sie nun vorliegt, schon vermißt wurde. Wohl geführt von seiner Landeskenntnis reiht Verfasser Abschnitt an Abschnitt, von der Vorzeit bis zur geschäftigen Gegenwart, Kunst und Kultur und - den Wein nicht ver-gessend. Ein Büchlein, das man gern liest. -t

Edelmann Hans, Wüstungen im Raum um Kulmbach. Abgegangene und umbenannte Orte. Band 8 der Schriften zur Heimatpflege. Kulmbach: Kulturreferat 1968. 40 SS, brosch.

Dem als Heimatforscher weithin bekannten Verfasser widmen diese gediegene Veröffentlichung das Kulturreferat der Stadt Kulmbach in Verbindung mit dem Verein „Natur und Heimat“, zu Recht; denn „dem verdienstvollen Kenner unserer Heimat“ gebührt Ehre, als Forscher und als Mensch. Daß die Ehre verdient ist, zeigt dieses neue Werkchen selbst. Edelmann, seines Stoffes sicher, beschreibt - aus reicher Kenntnis schöpfend - alphabetisch geordnet, die Wüstungen, fügt die wichtigsten Fakten bei, kommt zu klugem Schluß und schließt mit einem ebenfalls nach dem ABC geordneten Register. -t